

Pressemitteilung

Zukunftsinvestitionen in Kraftwerksparks bedingen vorübergehend negative Konzernjahresabschlüsse

München, 9. März 2018 — Die Green City Energy AG erstellt seit dem Geschäftsjahr 2011 Konzernjahresabschlüsse, in denen die Ergebnisse aller Gesellschaften des Green City Energy-Konzerns zusammengefasst werden. Alle Konzernjahresabschlüsse wurden mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen. Die Green City Energy AG tätigt mit dem Aufbau konzerneigener Kraftwerksparks Zukunftsinvestitionen in Sachwerte und nimmt vorübergehende negative Konzernjahresabschlüsse im Sinne dieser Langzeitstrategie in Kauf. Die Green City Energy AG selbst – nicht der Konzern – weist gute operative Geschäftsergebnisse aus, das breit aufgestellte Projektgeschäft bietet eine konstante Ertragslage.

Geplante bilanzielle Verluste durch Kraftwerkspark-Konzept begründet

Der langfristig angelegte Aufbau eigener Kraftwerkskapazitäten im Rahmen der Kraftwerksparks I-III und Folgende, führt dazu, dass die Green City Energy AG bislang keinen handelsrechtlichen Konzernjahresüberschuss ausgewiesen hat. Die Unternehmensplanung sieht vor, mit den konzerneigenen Kraftwerksparks Substanz durch sachwertbasierte Energieerzeugungsanlagen aufzubauen.

Langfristiges nachhaltiges Wirtschaften statt kurzfristiger Gewinnmaximierung

Die Kraftwerksparks sind ein wichtiger Bestandteil der langfristigen Unternehmensplanung, vorübergehende bilanzielle Negativeffekte sind die logische Folge dieser unternehmerischen Entscheidung. Im Konzernkontext führt diese strategische Entscheidung unvermeidlich zu temporären bilanziellen Verlusten. Die geplanten Verluste entstehen aufgrund der notwendigen Zwischengewinneliminierung auf Konzernebene sowie Anlaufkosten für die Finanzproduktentwicklung und anfallende Abschlussprovisionen. Mit dem Verkauf der Kraftwerke an konzernfremde Gesellschaften hätte die Green City Energy AG positive Konzernjahresabschlüsse erzielen können, dafür jedoch keine eigene Substanz aufgebaut.

Zwischengewinneliminierung als bilanzieller Effekt

Die Auswirkungen des Kraftwerkspark-Konzepts auf die Handelsbilanz auf Konzernebene sind geplant und lassen sich begründen. Das Geschäftsmodell der Green City Energy AG sieht vor, selbst entwickelte bzw. erworbene Erneuerbare-Energien-Anlagen an Dritte, wie z.B. Geschlossene Fonds, zu veräußern. Im Rahmen des seit 2011 begonnen Kraftwerkspark-Konzepts werden die Energieerzeugungsanlagen in konzerneigene Kraftwerksparkgesellschaften wie z.B. die Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG überführt. In diesem Fall wird der auf Ebene der Green City Energy AG erwirtschaftete Deckungsbeitrag (Rohertrag) in der Bilanz konsolidiert. So werden Gewinne im Projektgeschäft bei einem Verkauf an konzerneigene Gesellschaften für die Konzernbilanz eliminiert.

Anlaufkosten fallen ins Gewicht

Ein weiterer Effekt sind die geplanten Anlaufkosten der konzerneigenen Kraftwerksparks. So ergeben sich vor allem im Jahr der Platzierung der Kraftwerksparks an die Anleger handelsrechtliche Verluste, z.B. aus den Kosten für die Finanzproduktentwicklung und den Abschlussprovisionen. Auch in den Folgejahren schla-

gen sich die Liquiditätsüberschüsse der Projektgesellschaften erst mit deutlicher Verzögerung in handelsrechtlichen Gewinnen nieder. Nachdem die Kraftwerksparks im Eigenbestand der Green City Energy AG gehalten werden, schlagen sich diese negativen Ergebnisse in der Konzernbilanz nieder.

Projektgesellschaften arbeiten wirtschaftlich

Operativ erwirtschaften die Projektgesellschaften der Kraftwerksparks zum Teil deutliche Liquiditätsüberschüsse, die sich jedoch nicht entsprechend in der Handelsbilanz niederschlagen. Wie bei Erneuerbaren-Energien-Anlagen üblich, werden substantielle handelsrechtliche Gewinne erst in den letzten Jahren der Projektlaufzeiten ausgewiesen. Dies liegt darin begründet, dass dann sowohl die regulären Abschreibungen wie auch die Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung ausgelaufen sind.

Steigende Stromerlöse weisen den Weg in die Gewinnzone

Die Green City Energy-Kraftwerksparks I-III haben eine Gesamtleistung von ca. 108 MW, das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt ca. 213 Mio. Euro. In 2017 wurden weitere Erneuerbare-Energie-Anlagen, wie zum Beispiel die Windparks Bürgerwald und Gischberg oder die italienische Wasserkraftanlage Villarfocchiardo, in Betrieb genommen. Dazu hält die Green City Energy Gruppe eine breit diversifizierte Projektpipeline, ergänzt um strategische Kooperationen, die zusammengenommen sicherstellt, dass die Green City Energy Gruppe ihre Kraftwerkskapazitäten weiter ausbauen kann. Hieraus hat erst kürzlich die Green City Energy AG den Zuschlag für ein Windprojekt im unterfränkischen Fuchsstadt für drei Windenergieanlagen mit insgesamt 11,1 MW Leistung erhalten.

Dies führt dazu, dass trotz wasserschwacher Jahre sich die Stromerlöse von über 14 Mio. € in 2016 auf über 21 Mio. € in 2017 erhöhen konnten. Dies entspricht einer Steigerung von 50 %. Für die Zukunft sind weiterhin zweistellige Zuwachsraten geplant. Zudem können durch den Ausbau der Kraftwerkskapazitäten zunehmend einzelne in bestimmten Jahren schwächer produzierende Anlagen durch andere über Soll produzierende Anlagen kompensiert werden. Dadurch verringert sich nicht nur die Abhängigkeit von einzelnen Anlagen sondern auch die Volatilität in der Stromerzeugung.

Wertberichtigung der Biogasanlagen

Die von der Green City Energy AG im Eigenbestand gehaltenen Biogasanlagen erwirtschafteten in der Vergangenheit Verluste, die das Konzernergebnis entsprechend negativ beeinflusst haben. In 2016 waren aus diesen Beteiligungen Verluste von rd. 621.000 € zu verzeichnen.

Green City Energy hat zwei Biogasanlagen aus Bürgerbeteiligungs-Fonds aus den Jahren 2011 und 2013 zum Schutz der Anleger herausgekauft und ein Sanierungskonzept für die defizitären Anlagen entwickelt. Durch das Sanierungskonzept konnte die wirtschaftliche Ertragslage der Anlagen deutlich verbessert werden. Die Green City Energy AG hat sich bewusst zu diesem Schritt entschieden. Eine dahingehende Verpflichtung bestand nicht. Diese Entscheidung fußt auf der Wertebasis der Green City Energy AG, die Verantwortung für das unternehmerische Handeln zu übernehmen. Zuletzt konnten zwei Biogasanlagen erfolgreich veräußert werden, so dass sich die Belastung aus dieser Sparte weiter deutlich reduziert.

Green City Energy AG weist positiven Jahresabschluss aus

Die Green City Energy AG selbst weist gute operative Geschäftsergebnisse aus, das breit aufgestellte Projektgeschäft bietet eine konstante Ertragslage. Der Jahresabschluss der Green City Energy AG (nicht der Konzern) soll geplant deutlich positiv bleiben.

Der Finanzvorstand der Green City Energy AG, Frank Wolf, steht für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Pressekontakt

Green City Energy AG
Tine Messerschmidt
Zirkus-Krone-Straße 10, 80335 München
Telefon (089) 890668-642
E-Mail: presse@greencity-energy.de

Weitere Informationen

greencity-energy.de
facebook.com/greencityenergy
youtube.com/user/greencityenergy
twitter.com/gc_energy

WICHTIGER HINWEIS

Die vorliegende Pressemitteilung wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität der Angaben kann von der Green City Energy AG jedoch nicht übernommen werden. Sofern in diesem Informationsblatt zukunftsgerichtete Aussagen getroffen werden, handelt es sich um Prognosen. Eine Haftung für die Angaben in dem Informationsblatt ist ausgeschlossen, sofern seitens der Green City Energy AG kein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Maßgeblich und verbindlich sind allein die Angaben in dem geprüften Jahres- und Konzernabschluss der Green City Energy AG.

ÜBER GREEN CITY ENERGY: LEBENSWERTE STÄDTE SCHAFFEN

Green City Energy wurde als Tochter der Umweltorganisation Green City e.V. im Mai 2005 gegründet und im Oktober 2011 zur Aktiengesellschaft umgewandelt. Durch die Beschleunigung der Energie- und Verkehrswende verbessert Green City Energy AG die Lebensqualität in Städten und Kommunen. Das Unternehmen leistet einen maßgeblichen Beitrag für eine ressourcenunabhängige und klimafreundliche Energieversorgung durch 100% Erneuerbare Energien sowie den schnellstmöglichen Übergang in das Zeitalter der Elektromobilität. Um die Energie- und Verkehrswende in die Tat umzusetzen, konzentriert sich das Unternehmen auf die Geschäftsfelder Renewables, Power, Finance, Drive und Experience. Für ihre hohen Nachhaltigkeitsstandards wurde Green City Energy u.a. mit dem Europäischen Solarpreis 2017, dem Sustainability Award, dem TÜV-Siegel „Wegbereiter der Energiewende“, dem Energy Globe Award sowie dem Best Community Award ausgezeichnet. Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research bewertet Green City Energy außerdem mit dem Prime-Status B+. Alle Daten und Fakten zu Green City Energy unter www.greencity-energy.de/unternehmen/fakten/
